

21. III. 1916.

Wiener Bankverein.

Eigener Drahtbericht.

Wien, 20. März.

Der Wiener Bankverein hat im vorigen Jahr den ganzen Reingewinn einer Kriegsverlustreserve überwiesen und aus dem ordentlichen Reservefonds 5 pCt. Dividende verteilt. Für 1915 werden aus einem um etwa 45 pCt. höheren Reingewinn 7 pCt. Dividende ausgeschüttet, ferner 568 600 Kr. dem ordentlichen Reservefonds zugewiesen und 588 372 Kr. auf neue Rechnung vorgetragen. Der alte Gewinnvortrag ist im Vorjahre mit in die Verlustreserve überführt worden. Das Jahr 1915 hat dem Bankverein, wie den meisten Großbanken, reiche Gewinne gebracht, so daß der Reingewinn den des letzten Friedensjahres erreicht, für das allerdings ein um 20 Mill. Kr. niedrigeres Aktienkapital zu verzinsen war.

	1913	1914	1915
	(in Kronen)		
Aktienkapital	130 000 000	150 000 000	150 000 000
Gewinn-Vortrag	593 878	618 589	—
Zinsen-Konto	17 734 382	19 289 865	20 923 001
Gewinne an Wertpapieren u. Waren	1 974 715	—	1 371 430
„ „ Valuten und Devisen	1 109 251	1 167 989	515 548
„ „ Konsortialgeschäften	973 955	—	417 033
Provisionen	6 618 750	6 957 455	6 023 539
Bruttogewinn	29 004 931	28 033 898	29 250 551
Gehälter	7 834 836	8 390 191	8 352 863
Spesen	3 418 825	4 168 848	4 252 195
Pensionsfonds u. Krankenkassen	392 721	431 231	478 771
Abschreibung von Immobilien	726 418	625 502	720 180
Steuern	2 837 950	3 047 013	2 260 544
Kursverminderung an Wertpapieren	—	766 462	—
„ „ Konsortialbeständen	—	325 535	—
Vertragsmäßige Zuweisung an Filialleiter usw.	—	520 000	—
Reingewinn ohne Vortrag	13 200 304	9 140 527	13 185 998
„ „ mit „	13 794 182	9 759 116	13 185 998
Dividende	10 400 000	7 500 000	10 500 000
„ in Prozenten	8	5	7
Reservefonds	670 030	618 590	568 600
Kriegsverlustreserve	—	8 740 526	—
Tantiemen	1 705 562	—	1 129 026
Pensionsfonds	400 000	400 000	400 000
Vortrag	618 590	—	588 372

Der Reingewinn entspricht einer Rentabilität des Aktienkapitals von 8,79 gegen 6,09 pCt. im vorigen Jahr. Von der Gewinnsteigerung (ausschließlich des Vortrages) von 4,05 Mill. Kr. entfallen 1,6 Mill. Kr. auf das Zinskonto, das mit 20,92 Mill. M. ausgewiesen wird, 2,14 Mill. Kr. auf das Effektenkonto, das in diesem Jahre 1,37 Mill. Kr. Ueberschuß zeigt gegen 0,77 Mill. Kr. Verlust im vorigen Jahr, und 742 000 Kr. auf das Konsortialkonto, das mit 417 000 Kr. Gewinn gegen 325 000 Kr. Verlust im vorigen Jahre abschließt. Dagegen weisen die Provisionen mit 6,02 Mill. Kr. einen Rückgang um 934 000 Kr. auf, der sich durch den gänzlichen Wegfall von Syndikatsprovisionen und den verminderten Umsatz im Effektengeschäft bei den vielen Zweiganstalten erklärt. Der Ausfall auf Devisen- und Valuten-Konto gegenüber dem Vorjahr — in 1915 wurden nur 515 548 Kronen gegen 1,17 Mill. Kr. in 1914 verdient — wird mit der Abbuchung des Kursverlustes begründet, den die türkischen Filialen des Bankvereins in Konstantinopel und Smyrna bei der Einziehung ihrer Kronenguthaben erlitten haben. Der Gewinn auf Konsortialkonto ist übrigens zum Teil zu Minderbewertungen verwendet worden.

In der Bilanz sind die Kreditoren um 107,23 Kr. auf 702,14 Millionen, Kassenscheine und Einlagebücher um 52,46 Kr. auf 220,41 Mill. Kr. gestiegen, dagegen der Trattenumlauf um 48,57 Kr. auf 19,10 Mill. zurückgegangen. Insgesamt verwaltete die Bank zum Jahresschluß fremde Gelder von 942 Mill. Kr. Die eigenen Mittel der Bank setzen sich demgegenüber zusammen aus 150 Mill. Kr. Aktienkapital und (einschließlich des Gewinnvortrages und der diesjährigen Dotierung) aus 42,5 Mill. Kr. offenen Reserven. Dazu kommt noch die Kriegsverlustreserve von 8,74 Mill. Kr. In den Aktiven sind ausgewiesen: Barbestände mit 53,45 Mill. Kr. (— 3,57), Wechsel und Devisen mit 132,49 Mill. Kr. (— 118,81), Vorschüsse auf Effekten mit 26,63 Mill. Kr. (— 10,48). Dagegen sind die Debitoren um 252,60 Mill. Kr. auf 832,71 Mill. Kr. gestiegen. Davon entfallen 156,68 Mill. Kr. (+ 94,84) auf Bankguthaben und Vorschüsse an die Staatsverwaltung, 493,89 Mill. Kr. (+ 219,08) auf Effektenbeleihungen, der Rest auf gedeckte und ungedeckte Kommerzkredite, die auch beim Bankverein eine starke Verminderung erfahren haben. Das Effektenportefeuille beträgt wenig verändert 41,14 Mill. Kr. (+ 0,52), davon 14,3 Mill. Kr. Industrie-, 10,4 Mill. Kr. Bank- und Eisenbahn-Aktien, der Rest festverzinsliche Werte und Lose. Das Konsortialkonto hat sich per Saldo um 3 auf 59,33 Mill. Kr. vermindert. Hinzugekommen sind insbesondere junge Aktien der österreichischen Daimler-Motoren-Akt.-Ges. und der Gran-Szazszvarer Kohlenwerke, ferner eine Reihe von Einzahlungen auf ältere Syndikate. Abgestoßen wurde der Besitz an Aktien der Ungarischen Hanf- und Flachsindustrie Akt.-Ges. Effekten und Konsortialbestände sind, wie im vorigen Jahr, zu den Kursen vom 25. Juli 1914 bewertet. Der Immobilienbesitz steht nach Abzug einer Baureserve mit 13 Mill. Kr. zu Buch. Das Geschäft des Bankvereins hat sich im vergangenen Jahre stark ausgedehnt, die Zahl der Konten ist von 137 000 auf 165 000, der Umsatz von 62,3 auf 69,4 Milliarden Kr. gestiegen. Die Zahl der in der Zentrale und 72 Zweiganstalten tätigen Angestellten beträgt 2191.